

Was kann behandelt werden?

Krankheitsbilder, die mit der interventionellen Wirbelsäulentherapie behandelt werden können:

Nervenwurzelreizungen an Hals-/Brust- und Lendenwirbelsäule – Ischiasbeschwerden, Rückenschmerzen verursacht durch

- ☞ Bandscheibenvorfälle mit ausstrahlendem Schmerz in Arme/Beine
- ☞ Einengung der Nervenaustrittskanäle (Foramen- oder Recessusstenosen)
- ☞ engen Wirbelkanal (Spinalstenosen)
- ☞ Verwachsungen nach Bandscheibenoperationen
- ☞ Instabilitäten
- ☞ Verschleiß der Wirbelgelenke (Facettenarthrosen/Facettensyndrome)

Vorteil der Methode

Durch Sichtsteuerung ist eine präzise und punktgenaue Vorgehensweise am Ursprungsort des Schmerzes möglich. Es handelt sich um eine sehr erfolgreiche Therapiealternative zur Operation.

Der Eingriff wird ambulant durchgeführt. Die Patienten können in der Regel nach einer vom Arzt individuell festgelegten Überwachung entlassen werden. Jedoch ist bei der Halswirbelsäulen-Behandlung ein aktives Teilnehmen am Straßenverkehr zu unterlassen.

Die mittel- bis langfristige Schmerzreduktion und Schmerzfreiheit ist beeindruckend.

Die Kosten für die Durchführung der Behandlungen werden sowohl von den privaten Kostenträgern als auch von den gesetzlichen Kostenträgern meistens übernommen. Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.



Dr. med. R. Theermann
Priv.-Doz. Dr. med. C.-H. Hartwig
Dr. med. K. Höfken

Mühlenkamp 33a · 22303 Hamburg
Tel. 040/27 83 99 0 · Fax 040/27 83 99 50
info@orthopaedie-hamburg.de
www.orthopaedie-hamburg.de

© FL010 – 11/2018

Interventionelle Wirbelsäulen- therapie

Den Schmerz
am Punkt treffen



Interventionelle Wirbelsäulentherapie

Bei der interventionellen bildgestützten Wirbelsäulentherapie handelt es sich um eine minimal-invasive Therapieform zur Behandlung akuter und chronischer Wirbelsäulenbeschwerden.

Diese Therapie wird durchgeführt, wenn konservative Therapiemaßnahmen bei Patienten mit Beschwerden auf Dauer keine nennenswerte Besserung erzielen.

Häufig ist die Ursache für diese Schmerzen aus den Zwischenwirbelgelenken eine Reizung der empfindlichen Spinalnerven, die durch Degeneration, Arthrose, Verschleiß, Instabilität, Entzündung der Gelenkinnenhaut oder nach einer Bandscheibenoperation entstehen können.

Eine sogenannte Spinalnervenreizung entsteht meist an einer Engstelle, die der Nerv auf seinem Weg aus dem Rückenmark heraus aus der Wirbelsäule bis in Arm oder Bein durchlaufen muss. Meist werden diese Schmerzen durch einen Bandscheibenvorfall verursacht.

Das Facettengelenks-Syndrom ist eine häufige Ursache chronischer diffuser Rückenschmerzen. Bei der Röntgenuntersuchung fallen arthrotische Veränderungen der kleinen Zwischenwirbelgelenke ohne andere krankhafte Veränderungen auf.

Behandlungsprinzip

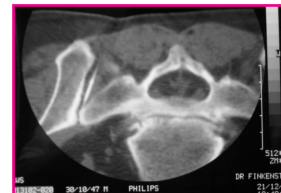
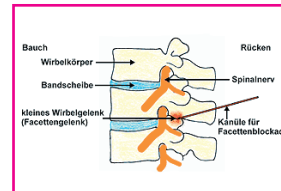
Mit Hilfe der Sichtsteuerung mittels Computertomographie (oder Bildverstärker) wird direkt am Ort der Schmerzentstehung mit einem Medikament therapiert.

Technik

Im CT (Computertomograph) oder BV (Bildverstärker) wird die betroffene Nervenwurzel oder die Facette (Wirbelgelenk) aufgesucht. Nach örtlicher Betäubung wird eine Spezialkanüle exakt platziert und das abschwellende und entzündungshemmende Medikament punktgenau an den Bestimmungsort gespritzt.

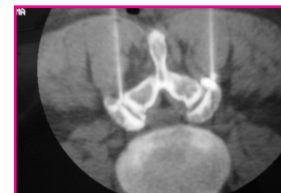
Wirbelgelenk/Kreuzdarmbeingelenk (ISG):

In Bauchlage wird unter CT das betroffene Gelenk optimal dargestellt. Die Einstichtiefe und der Einstichwinkel werden ausgemessen und erst dann erfolgt unter CT-Kontrolle das Einbringen und die Verteilung des Medikaments (Abb. 1, 2, 3).



■ Abb. 2: Lendenwirbelsäule – Infiltration ISG

■ Abb. 1: Lendenwirbelsäule – Facettenblockade (Schemazeichnung)

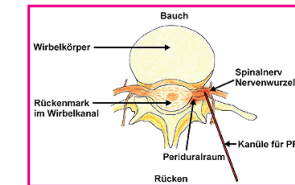


■ Abb. 3: Lendenwirbelsäule – Infiltration Facetten

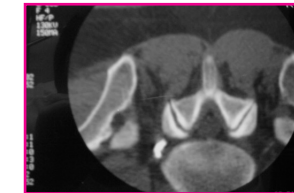
Nervenwurzel:

Unter CT-Kontrolle wird die Schwellung der Nervenwurzel und/oder die Verengung der Nervenkanäle dargestellt. Auch hier wird die genaue Platzierung der Injektion mittels CT berechnet und die Verteilung des Medikaments überwacht (Abb. 4, 5, 6, 7).

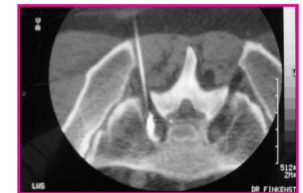
Diese Therapien werden im Abstand von 7-14 Tagen bis zu 6mal wiederholt.



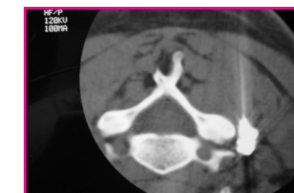
■ Abb. 4: Lendenwirbelsäule – Wurzelblockade (Schemazeichnung)



■ Abb. 5: Lendenwirbelsäule – L5 – Wurzel mit Kontrastmittel



■ Abb. 6: Lendenwirbelsäule – S1 – Wurzel mit Kontrastmittel



■ Abb. 7: Halswirbelsäule – C6 – Wurzel mit Kontrastmittel

Wirksamkeit der Therapie

Die Wirksamkeit der Therapie beruht auf der Beseitigung der entzündlichen Nervenwurzel-schwellung und der abschwellenden Wirkung auf das Bandscheibengewebe.

Ebenso hat die Injektion eine abschwellende Wirkung auf die Gelenkkapsel(n).